

Niederschrift SOZ/004/2010

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Sozialausschusses der Stadt Rheine
am 28.09.2010

Die heutige Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:30 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied / Vorsitzender
-----------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Frau Simone Berkmann	CDU	Sachkundige Bürgerin
Frau Katharina Focke	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied
Herr Wilfried Grottendieck	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender
Herr Alfred Holtel	FDP	Ratsmitglied
Herr Paul Jansen	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied
Herr Michael Schaefer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied
Herr Friedrich Theismann	CDU	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied
Frau Waltraud Wunder	SPD	Ratsmitglied

beratende Mitglieder:

Frau Emine Dursun	Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Herr Horst Erle	Sachkundiger Einwohner

Herr Holger Zimoch	FDP	f. Seniorenbeirat Sachkundiger Einwohner f. Familienbeirat
--------------------	-----	--

Vertreter:

Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Vertretung für Frau Barbara Meinert
Frau Peggy Fehrmann	SPD	Vertretung für Herrn Jörg Marciniak
Herr Ulrich Moritzer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Vertretung für Herrn Nelson Rodrigues
Frau Barbara Paus		Vertretung für Herrn Heinrich Thalmann

Gäste:

Herr Hartmut Klein		Migrationsbeauftragter
--------------------	--	------------------------

Verwaltung:

Herr Ludger Schöpfer		Fachbereichsleiter FB 2
Herr Helmut Hermes		Produktverantwortlicher
Frau Christa Heufes		Produktverantwortliche
Herr Henrik Mersch		Schriftführer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Jörg Marciniak	SPD	Sachkundiger Bürger
Frau Barbara Meinert	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Nelson Rodrigues	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Herr Heinrich Thalmann		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
------------------------	--	---

Verwaltung:

Frau Ute Ehrenberg		Beigeordnete
--------------------	--	--------------

Vor Eintritt in die Tagesordnung des öffentlichen Teils teilt Herr Berardis mit, dass der Tagesordnungspunkt 2:

Arbeit mit forensischen Patienten in der Maßregelvollzugsklinik Rheine

von der Tagesordnung abgesetzt werden muss, da beide Vertreter der Maßregelvollzugsklinik erkrankt sind. Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt in der De- zembersitzung nachzuholen.

Der Sozialausschuss stimmt dem Vorschlag des Vorsitzenden zu.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung am 06.07.2010

0:01:00

Änderungs- und Ergänzungswünsche zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden nicht vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentli- chen Sitzung am 06.07.10 gefassten Beschlüsse

0:01:20

Ein Bericht liegt nicht vor.

3. Informationen

0:02:20

Herr Schöpfer trägt den Inhalt des nachfolgenden Vermerkes vor:

Neuer Behindertenbeauftragter in NRW

Das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW teilt mit: Norbert Killewald ist von der Landesregierung am 7. September 2010 zum neuen Beauftragten für die Belange behinderter Menschen bestellt worden. Norbert Killewald ist Nachfolger von Angelika Gemkow, die das Amt von 2005-2010 ausgeübt hat.

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in NRW sei ein Schwerpunkt des neuen Amtes, so Norbert Killewald, er möchte gemeinsam mit den Akteuren der Behindertenpolitik und der Landesregierung nach Möglichkeiten suchen, Barrieren einzureißen und neue zu verhindern.

Der Behindertenbeauftragte wird von der Landesregierung jeweils für die Dauer einer Legislaturperiode bestellt. Ernennung und Aufgaben sind im Behindertengleichstellungsgesetz NRW geregelt. Der Landesbehindertenbeauftragte überwacht nach § 12 Behindertengleichstellungsgesetz des Landes (BGG NRW) unter anderem die Einhaltung des Gesetzes. Die Ministerien hören ihn bei Gesetzes- und Verordnungsvorhaben sowie bei der Erarbeitung von Verwaltungsvorschriften des Landes an, soweit sie Fragen der Belange von Menschen mit Behinderung behandeln oder berühren. Der Landesbehindertenbeauftragte berichtet dem Landtag außerdem regelmäßig über die Situation der Menschen mit Behinderungen in NRW.

Hintergrund

Derzeit leben in NRW rund 2,3 Millionen Menschen mit Behinderung, darunter sind mehr als 1,6 Millionen Schwerbehinderte.

Akustische Barrierefreiheit in städt. Einrichtungen

Der Sozialausschuss hat am 08.12.2009 vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für 2010, aufgrund der Prioritätenliste der Arbeitsgruppe „Behindertengerechtes und barrierefreies Bauen“, u.a. 10 000 € für die Anschaffung von Audio-Übertragungssystemen für die akustische Barrierefreiheit in städtischen Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Bereits im Jahre 2008 haben die Vertretungen der hörbehinderten Menschen mündlich und schriftlich in den Sitzungen des Beirates für Menschen mit Behinderung auf die Notwendigkeit von barrierefreier Kommunikation (Übertragungsanlagen) in der Verwaltung und anderen städtischen Einrichtungen wie Museen und Stadtbibliothek hingewiesen. Eine Anschaffung der notwendigen Geräte könnte jetzt aus den HHM „Behindertengerechtes und barrierefreies Bauen“ 2010 erfolgen.

Aufgrund der vorliegenden Haushaltssperre kann die Anschaffung jedoch nicht umgesetzt werden.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine weitere Verzögerung der Anschaffung der Audio-Übertragungssysteme für eine barrierefreie Kommunikation aufgrund gesetzlicher Vorgaben (Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes §§ 1,4,9 und Behindertengleichstellungsgesetz des Landes NRW §§ 1,4,9) nicht vertretbar.

Der Haupt- und Finanzausschuss soll daher gebeten werden, eine Ausnahme von der Haushaltssperre zu beschließen.

KOMM-IN Antrag

Mit Schreiben vom 11.08.2010 lehnt die Bezirksregierung Arnsberg – Kompetenzzentrum für Integration – den von der Stadt Rheine für das Jahr 2011 gestellten KOMM-IN Antrag „Bildungslotsen schaffen Zukunftschancen“ ab.

Man bittet in dem Schreiben um Verständnis, dass der Antrag unabhängig von einer Prüfung der Anforderungen nicht positiv beschieden werden kann, weil für 2011 noch keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus würden zurzeit neue Eckpunkte der zukünftigen Ausgestaltung der strategischen Partnerschaft zwischen Land und Kommunen entwickelt. Sobald die neuen Konditionen festgelegt sind, wird das Kompetenzzentrum darüber informieren.

Sollten die beantragten Gelder für 2011 nicht zur Verfügung stehen, bedeutet das für die Stadt Rheine, dass die Umsetzung des Projekts evtl. mit eigenen in der Finanzplanung vorhandenen Mitteln angegangen werden muss. Nachteilig wird dabei sein, dass die finanziellen Mittel des Landes z. B. für eine wissenschaftliche Begleitung fehlen werden. Als Vorteil kann aber auch angesehen werden, dass die zeitlich engen Vorgaben von KOMM-IN (die Durchführung muss in nur 9 Monaten erfolgen) entfallen.

Beteiligung der Städte und Gemeinden an den kommunalen Kosten des SGB II

Nach der geltenden Satzung des Kreises steigt die SGB II-Kostenbeteiligung ab dem Haushaltsjahr 2011 von derzeit 40 % auf dann 50 %. Aufgrund des Beschlusses des Sozialausschusses hat die Verwaltung am 14.07.2010 ein Gespräch auf Leitungsebene mit dem Kreis geführt. Im Ergebnis schlägt der Landrat dem Kreistag vor, die Kostenbeteiligung für die künftigen Haushaltsjahre wie folgt zu ändern:

im Haushaltsjahr 2011	40 %
ab dem Haushaltsjahr 2012	33,33 %

Vorausgesetzt, die vorgeschlagene Regelung wird im Kreistag mehrheitlich beschlossen, würde der städt. Haushalt 2011 um ca. 190.000,00 € und ab 2012 um jährlich ca. 320.000,00 € entlastet.

4. Informationen aus dem Integrationsrat

0:07:10

Frau Dursun berichtet über die Arbeit des Integrationsrates.

5. Informationen aus dem Beirat für Menschen mit Behinderung

0:09:10

Frau Paus berichtet über die Arbeit des Beirates für Menschen mit Behinderungen.

6. Informationen aus dem Seniorenbeirat

0:10:50

Herr Erle berichtet über die Arbeit des Seniorenbeirates.

7. Informationen aus dem Familienbeirat

0:15:30

Herr Zimoch berichtet über die Arbeit des Familienbeirates.

**8. Vorstellung der städtischen Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (Kremer-Haus, Wohngruppe für junge Erwachsene und Treff 100)
Vorlage: 391/10**

0:16:50

Frau Heufes als Produktverantwortliche der städtischen Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (Kremer-Haus, Wohngruppe für junge Erwachsene und Treff 100) führt in das Thema ein und übergibt das Wort an die zuständigen Mitarbeiter der Einrichtungen.

Herr Besta vom Kremer-Haus stellt anhand der als Anlage 1 (Folie 1 - 5) beigefügten Folien die Einrichtung vor und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Janning von der teilstationären Wohngruppe für junge Erwachsene von 18 bis ca. 25 Jahren stellt anhand der als Anlage 1 (Folie 6 - 9) beigefügten Folien die Einrichtung vor und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Jäger vom Treff 100 stellt anhand der als Anlage 1 (Folie 10 - 22) beigefügten Folien die Einrichtung vor und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Anschließend fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss der Stadt Rheine nimmt die Ausführungen zu den städtischen Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (Kremer-Haus, Wohngruppe für junge Erwachsene und Treff 100) zur Kenntnis.

9. Umsetzung des Migrations- und Integrationskonzepts in der Fachstelle Migration
- Schwerpunkt: Bildung als Schlüssel zur Integration
Vorlage: 461/10

0:58:20

Herr Hermes als Produktverantwortlicher der Fachstelle Migration erläutert anhand der als Anlage 2 beigefügten Folien die Vorlage.

In der anschließenden Diskussion werden die Aussagekraft und Bedeutung der erhobenen Daten intensiv diskutiert. Insbesondere die Kriterien für „*flüssiges Sprechen*“ sind unklar und sollen von Herrn Hermes nochmals separat mitgeteilt werden.

Abschließend fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

10. Sozialplan Alter
Vorlage: 454/10

1:47:00

Herr Schöpfer verweist auf den in der letzten Sitzung vorgestellten Sozialplan Alter. Er geht dabei insbesondere auf die von der Steuerungsgruppe priorisierten Themenfelder

- Offene Altenarbeit
- Transparenz
- Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Bildung und Kultur

ein.

Herr Schaefer von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt den folgenden Antrag:



48431 Rheine, 28. September
2010
Kugeltimpen 7
Tel.: (0 59 71) 1 27 39
URL: www.gruene-rheine.de
E-Mail: Reiske@gruene-rheine.de

Antrag an den Sozialausschuss
der Stadt Rheine
in seiner Sitzung am 28.09.2010

Die Fraktion der Bündnis 90/Dir Grünen beantragen hiermit die Schwerpunkte zu ergänzen:

Generationsübergreifende, integrative und kultursensible Altenarbeit in der Stadt Rheine.

Der Thematik "Integration im Alter" muss eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, um den sozialen Zusammenhalt zu gewährleisten. Senioren mit Migrationshintergrund, Ältere Menschen mit Behinderung und arme Senioren müssen mit integrativen Maßnahmen erreicht werden. Diese Zielgruppen sind dementsprechend zu beteiligen und einzubinden. Eine besondere Ansprache wird notwendig sein.

Einer Marginalisierung und Isolation im Alter ist entgegen zu wirken. Der Sozialausschuss muss sich in besonderer Weise dieser sozialen Themen widmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Integration soll sein, ein Zusammenleben von Jung und Alt zu ermöglichen. Andere Städte gehen mit guten Beispielen voran. Ältere Menschen haben der Jugend viel zugeben und die Jugend wiederum kann den alten Menschen viel Wertschätzung und Hoffnung geben. Bringen wir Senioren und die Jugend zusammen, sind wir in der Lage, neue Potenziale zu aktivieren. Rheine als Stadt wird davon profitieren.

Auf diese Weise wird soziale Kohäsion hergestellt. Diese Investition in den sozialen Zusammenhalt zahlt sich immer aus.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Fraktionssprecher
Michael Reiske

Herr Schöpfer schlägt vor, den Antrag zwecks Stellungnahme zunächst in die Steuerungsgruppe zu geben. Der Sozialausschuss ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Ohne weitere Diskussion fasst der Sozialausschuss folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Sozialplan Alter im ersten Schritt der Umsetzung der Handlungsempfehlungen die Arbeitsschwerpunkte Offene Altenarbeit, Transparenz, Partizipation und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie Bildung und Kultur im Alter inhaltlich zu konkretisieren, praktische Umsetzungsmöglichkeiten auszuarbeiten sowie die hierfür notwendigen finanziellen Ressourcen zu ermitteln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**11. Familienberichterstattung -Konsequenzen, Maßnahmen, weitere Planungen
Vorlage: 396/10**

1:52:50

Herr Schöpfer erläutert die Vorlage.

In der anschließenden Diskussion geht es um die finanzielle Sicherung des Projektes „Bildungslotsen schaffen Zukunft“ im Rahmen des Förderprogramms des Landes „KOMM-In NRW“. Herr Schöpfer teilt mit, dass ein entsprechender Antrag gestellt wurde, der jedoch noch nicht positiv entschieden werden konnte, da beim Land NRW noch keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Daneben stehen im Haushalt der Stadt Rheine bisher jährlich 15.000 Euro für dieses Projekt zur Verfügung.

Der Sozialausschuss spricht sich dafür aus, dass auch bei den Haushaltsplanungen für die kommenden Jahre dieser Betrag zur Sicherung des Projekts Bildungslotsen berücksichtigt wird.

Der Sozialausschuss fasst folgenden Beschluss:

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zum Familienbericht zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die aufgezeigten Handlungserfordernisse und Maßnahmen weiter zu verfolgen und regelmäßig über die Fortschritte zu berichten.

12. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

2:00:00

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

13. Anfragen und Anregungen

2:00:30

Herr Jansen bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es möglich ist, den Seniorensportgruppen die Möglichkeit zu geben, auch in den Ferien die städtischen Turnhallen zu nutzen.

Herr Gude trägt vor, dass in der Sitzung des Sozialausschusses am 16.03.2010 beschlossen wurde, dem Caritasverband Rheine für das Projekt „Dolmetscher der Kulturen“ für das Jahr 2010 eine einmalige Bezuschussung in Höhe von 12.000 Euro auszahlend. Diese Zahlung ist bisher nicht erfolgt.

Herr Schöpfer erläutert, dass die Zahlung als freiwillige Leistung aufgrund der bestehenden Haushaltssperre nicht erfolgt ist.

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung eine Ausnahme von der Haushaltssperre im Haupt- und Finanzausschuss vorzubereiten.

Herr Schaefer regt an, das Kunterbund-Festival von der Stadthalle zukünftig wieder auf den Markplatz zu verlegen um mehr Menschen anzusprechen.

Ende der Sitzung:

19:35 Uhr

Berardis
Ausschussvorsitzender

Mersch
Schriftführer